Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan G9

für die Sekundarstufe I

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019

Deutsch

Stand: 09.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 2
1.1 Die Fachgruppe Deutsch am Couven Gymnasium ... 2
1.2 Das Fach Deutsch am Couven Gymnasium ... 3
2 Entscheidungen zum Unterricht ... 4
2.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen ... 4
2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben ... 5
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ... 12
2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung ... 12
2.3.2 Lehr- und Lernmittel ... 12
2.3.3 Grundsätze zur individuellen Förderung ... 12
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ... 12
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 13
4.1 Beurteilung der schriftlichen Leistungen ... 14
4.1.1 Anforderungen ... 14
4.1.2 Korrektur ... 14
4.1.3 Aufgabentypen ... 15
4.1.4 Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten ... 16
4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen ... 16
4.2.1 Bewertungskriterien ... 17
4.2.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung ... 18
5 Qualitätssicherung ... 19
5.1 Evaluation ... 19
5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr ... 19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Couven Gymnasium liegt westlich des Aachener Außenrings in unmittelbarer Nähe zum Dreiländereck, umgeben von Wohnvierteln, Sport- und Erholungsstätten. Unsere Schule besitzt eine eigene Bibliothek, in der die jüngeren Schülerinnen und Schüler Lektüren für die Freizeit und zur Unterstützung des Lernens ausleihen können. Die RWTH Aachen sowie kulturelle Einrichtungen sind fußläufig, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Das Kulturprogramm der Stadt Aachen offeriert Theater- und Kinoprogramme, die oftmals Bezug zu den Inhalten des Deutschunterrichts aufweisen.

Ab dem Jahrgang 7 gehört ein iPad zum alltäglichen Unterrichtswerkzeug unserer Schülerinnen und Schüler und unterstützt sie sowohl beim individuellen Lernen als auch bei der Kooperation mit den Mitschülern sowie der Lernorganisation und –dokumentation. Für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufen stehen Computerräume zur Verfügung, in denen sie einmal wöchentlich in "Informationstechnologischer Grundbildung" unterrichtet und so auf die erweiterte Mediennutzung vorbereitet werden.

1.1 Die Fachgruppe Deutsch am Couven Gymnasium

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Couven Gymnasiums - einzusehen auf der schuleigenen Homepage - setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte und demokratiefähige Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen der Sekundarstufe II und die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und –gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsprojekte wie die "Bewegte Bühne" (Deutsch, Musik, Kunst, Sport) in der Erprobungsstufe sowie ein Unterrichtsvorhaben zur Vorbereitung am "Jugend debattiert"-Wettbewerb (Deutsch, Politik) in der Jahrgangsstufe 8. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus zur Teilnahme an Wettbewerben angeregt:

- Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels im Jahrgang 6
- "Jugend präsentiert"-Wettbewerb (Deutsch / MINT-Fächer)
- Übersetzungswettbewerb "Juvenes translatores" der EU-Kommission für Oberstufenschüler

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und –gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit

Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit der praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe

- Fachkonferenzvorsitzende: Stephanie Seidenberg
- Stellvertretende Fachkonferenzvorsitzende: Katrin Tücks
- Ansprechpartnerin für das Fach Deutsch in der Internationalen Klasse: Susanne Becker
- Ansprechpartner für die Kooperation mit SLG und KKG: Manfred Rüsel
- Ansprechpartnerin für Leseförderung: Stephanie Seidenberg
- Ansprechpartnerin für "Jugend debattiert": Katrin Tücks
- Ansprechpartnerin für Fortbildungen: Christiane Lehmler
- Ansprechpartnerin für Begabungsförderung: Christiane Lehmler

1.2 Das Fach Deutsch am Couven Gymnasium

Das Couven Gymnasium beschult vor allem Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet, dazu auch solche aus dem erweiterten Umkreis. Einige Schülerinnen und Schüler kommen aus den deutschsprachigen Gemeinschaften in Belgien oder den Niederlanden zum Couven Gymnasium. Das Couven Gymnasium war 2012 das erste Gymnasium in Aachen, welches eine so genannte Internationale Klasse eröffnete und dafür mit dem Integrationspreis der Stadt Aachen ausgezeichnet wurde. Diese IK-Klasse eröffnet vor allem begabten Zugewanderten die Möglichkeit auch eine höhere Schullaufbahn einzuschlagen. Die Zusammensetzung der IK ist ein Spiegelbild der weltpolitischen Lage und entsprechend laufend Änderungen unterworfen: 2012 waren es vor allem Kinder von Akademikern aus der RWTH, 2015 im Zuge der Öffnung der Grenzen Flüchtlingskinder aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak. Aktuell sind die Fluchtrouten versperrt, so dass die IK überwiegend aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt ist, deren Eltern auf dem Weg der Arbeitsmigration nach Deutschland kommen. Aber auch hier lassen sich die Krisenherde der Welt ablesen (Venezuela, Lateinamerika, Türkei) sowie die Globalisierung (vor allem Asien).

Unabhängig von der herkunftsbedingten Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich diese natürlich auch hinsichtlich individueller Fähigkeiten wie Rechtschreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen, Wortschatz, Ausdauer beim Schreiben, Einfühlungs- und Urteilsvermögen sowie Kritikfähigkeit. Differenzierung als Reaktion auf die Heterogenität gehört zu den Grundprinzipien unseres Deutsch-Unterrichtes, damit wir der Vielfalt gerecht werden und jeder Lernende für sich optimal vorankommt, aber ebenso kooperative Verfahren, um die Unterschiedlichkeit in der gemeinsamen Arbeit auf ein vereinbartes Ziel hin auch zu überwinden und Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an zielführenden Diagnoseverfahren. Vor allem in der Erprobungsstufe **testen** wir früh, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich Leseverständnis und Rechtschreibung aus der Grundschule mitbringen und bieten ihnen durch zusätzliche Förderangebote sofort die Möglichkeit, sich unter Anleitung einer Fachlehrkraft oder eines externen LRS-Experten individuell zu verbessern. Zu Beginn der Jahrgänge 6 und 8 **befragen** wir Lehrer unsere Lernenden im Rahmen eines Schülersprechtages, wie sie sich selbst im Fach Deutsch einschätzen, und

beraten daraufhin gemeinsam - auch auf Basis der Zeugnisnoten insgesamt -, ob sie dort einen individuellen Entwicklungsschwerpunkt für sich setzen sollten; dabei können sie in den so genannten Fördermodulen fehlende Basiskompetenzen erwerben oder sich als talentierte Deutsch-Schülerinnen oder -Schüler in den Fordermodulen über den Lernstoff hinausgehend herausfordern lassen. Mehrere Projekte laden Schreibtalente ein, ihre Stärken zu präsentieren und auszubauen: Unter Anleitung unserer Schulsozialarbeiterin erstellen vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler jährlich zwei Ausgaben der Schüler-Zeitung. Andere Schreibtalente verfassen im Projekt "Bewegte Bühne" ein Theaterstück oder nehmen an Workshops zum kreativen Schreiben (Aachener Modell II) in der Bleiberger Fabrik teil.

Hauptsächlich diagnostizieren wir Lernstand und –entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts, indem wir ihr sie bei Sprech- und Schreibprozessen **beobachten**. Durch differenzierende Unterrichtsgestaltung streben wir an, jedem Lernenden die Zone seiner nächsten Entwicklung aufzutun. Hindurchgehen sollte er jedoch zunehmend eigenständig! Um eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen zu initiieren, vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern Jahr für Jahr verschiedene aufeinander aufbauende Methoden zur Texterfassung, -planung, -strukturierung und -überarbeitung. Sie sollen je nach Lerntyp und Konation gezielt aus einem Repertoire an Methoden auswählen können, um ihr nächstes selbstgestecktes Lernziel im Fach Deutsch zu erreichen.

Bevor wir den Deutschunterricht ab Jahrgangsstufe 7 mit Hilfe der iPads bereichern und zum Teil auch neu definieren, legen wir in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unser Augenmerk auf **handwerkliche Fähigkeiten** unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu zählen wir sowohl das handschriftliche Anlegen von Stichwortlisten, Clustern und Mindmaps als auch übersichtliche Markierungen in Texten und saubere Randnotizen sowie Textplanung mit Stift und Papier.

2 Entscheidungen zum Unterricht

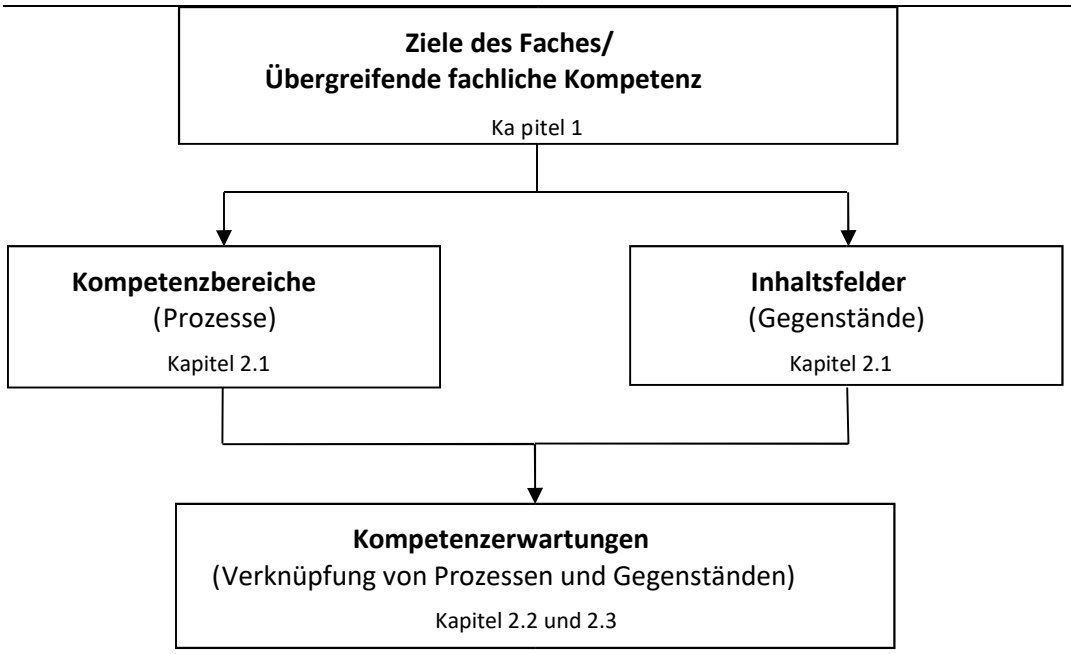
2.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

„*Kompetenzbereiche* repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse."[1]

[1] KLP Deutsch, S. 10.



2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und inhaltliche Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp**	**Zeitbedarf**
1	***Ich und meine neue Schule (Briefe schreiben)***	Schreiben / Sprechen	Texte / Kommunikation	mündliche und schriftliche Kommunikation	Typ 1	16 Stunden
2	***Wir lesen ein Jugendbuch und verfassen ein Theaterstück dazu (Bewegte Bühne)***	Lesen	Texte	Erfahrungen mit Literatur	Typ 4a	20 Stunden
3	***Kunstvolle Sprache - Gedichte vortragen und gestalten***	Zuhören	Sprache	Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Typ 6	16 Stunden
4	***Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen; Satzglieder untersuchen***	Schreiben	Texte	Figuren und Handlung in Erzähltexten	Typ 1a/b	26 Stunden
5	***Was in unserem Kopf passiert- Sachtexte untersuchen.***	Lesen	Texte	Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	Typ 2	20 Stunden
6	***Es war einmal…-Märchen untersuchen und schreiben***	Schreiben	Texte	Figuren und Handlung in Erzähltexten	Typ 4a	14 Stunden

Jahrgangsstufe 6						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp**	**Zeitbedarf**
1	***Berichten und informieren – Satzglieder***	Schreiben / Sprechen	Texte / Kommunikation	Mündliche und schriftliche Kommunikation	Typ 2	18 Stunden
2	***Verrückte Welt – Lügengeschichten untersuchen / Vorlesewettbewerb***	Lesen	Texte	Erfahrungen mit Literatur: Geschichten untersuchen und vortragen	Typ 1 Typ 4a/b Typ 6	20 Stunden
3	***Himmlisch! Gedichte verstehen und gestalten***	Lesen / Schreiben	Texte / Sprache	Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Typ 4a Typ 6	20 Stunden
4	***Hieroglyphen und Emoticons / Sachtexte und Medien verstehen***	Lesen / Schreiben	Medien / Kommunikation	Informationen entnehmen, recherchieren, auswerten und präsentieren	Typ 4a/b	18 Stunden
5	***Jugendbuch / Filmanalyse***	Lesen	Texte /Medien		Typ 4 a/b	24 Stunden
6	***Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen***	Lesen / Sprechen	Kommunikation	Überzeugend kommunizieren und argumentieren	Typ 3	16 Stunden

Jahrgangsstufe 7						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp**	**Zeitbedarf**
1	***Beschreiben und erklären: Personen, Bilder und Vorgänge***	Schreiben / Sprechen	Texte / Kommunikation	Mündliche und schriftliche Kommunikation	Typ 2	16 Stunden
2	***Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten***	Lesen / Schreiben	Texte	Erfahrungen mit Literatur: Balladen erschließen und vortragen	Typ 4a Typ 6	20 Stunden
3	***Theater / Filmanalyse***	Lesen / Schreiben	Texte / Sprache	Figuren und ihre Konflikte untersuchen		20 Stunden
4	***Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen***	Lesen / Schreiben	Medien / Texte	Informationen entnehmen, recherchieren, auswerten und präsentieren		20 Stunden
5	**Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen / Inhaltsangabe**	Lesen / Schreiben	Texte /Medien	Kurze Geschichten untersuchen und Inhalte wiedergeben	Typ 4a	24 Stunden
6	***Jedem Trend hinterher?- Argumentieren und überzeugen***	Sprechen / Schreiben	Texte /Kommunikation	Überzeugend kommunizieren und argumentieren	Typ 3	16 Stunden
7	***Kreatives Schreiben***					

Jahrgangsstufe 8						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp (Beispiel)**	**Zeitbedarf**
1	***Diskutieren und argumentieren/ Materialgestütztes Schreiben***	Schreiben / Sprechen	Texte / Kommunikation	Überzeugend kommunizieren und argumentieren Buch S.61	Typ 3 Typ 2 Typ4b	14 Stunden
2	***~~"Unterm Birnbaum" -~~ Eine Novelle lesen und verstehen***	Lesen / Schreiben	Texte	Erfahrungen mit Literatur: Novellen erschließen und Figuren und ihre Konflikte untersuchen (z.B. Th. Storm: „Der Schimmelreiter"; G. Keller: „Kleider machen Leute" o.A.) ~~Buch S.119~~	Typ 4a Typ 6	16 Stunden
3	***Sehnsuchtsort Stadt?! - Gedichte untersuchen und gestalten***	Lesen / Schreiben	Texte	Gedichte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erschließen Buch S.169	Typ 4a und Typ 6	16 Stunden
4	**Immer auf dem Laufenden – Print und Online-Texte untersuchen[2]**	Lesen/Schreiben	Texte/Sprache	Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und vergleichen Buch S.215	Typ 4a/b Typ 5 Typ 2	14 Stunden
5	***Drama***	Lesen/Schreiben	Texte	Zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben Buch S.191	Typ 4a	16 Stunden
6	***Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken***	Sprechen / Schreiben	Texte / Sprache	Sprachvarietäten und Sprachgebrauch Buch S. 265	Typ 4b Typ5 Typ2	14 Stunden

[2] Je nach Terminangebot des Projekts „MedienStunde" der Aachener Zeitung kann die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben angepasst werden.

Jahrgangsstufe 9						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp (Beispiel)**	**Zeitbedarf**
1	***Diskutieren und erörtern/Jugend debattiert***	Schreiben/ Sprechen	Texte/ Kommunikation	Überzeugend kommunizieren und argumentieren	Typ 3	14 Stunden
2	***Was will ich werden? Bewerbung/Arbeitswelt***	Schreiben/ Sprechen	Texte/Sprache	Berufe erkunden; Bewerbungsschreiben verfassen	Typ 4a	16 Stunden
3	**Lyrik**	Lesen/ Schreiben/Sprechen	Texte/ Sprache	Liebeslyrik interpretieren	Typ 4 a/b	16 Stunden
4	***Sachtexte/Medien***	Lesen/ Schreiben	Texte	Sachtexte zum Thema Medien untersuchen	Typ 4a	14 Stunden
5	***(Jugend-)Roman***	Lesen/ Schreiben	Texte	Einen Roman untersuchen	Typ 4a	16 Stunden
6	***Kreatives Schreiben***	Schreiben	Texte	Kreatives Schreiben zu Bildern und Texten	Typ 6	14 Stunden

Jahrgangsstufe 10						
Nr.	**Thema**	**Zentrale Kompetenz**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltlicher Schwerpunkt**	**Schriftl. Aufgabentyp (Beispiel)**	**Zeitbedarf ca.**
1	***Kurzprosa/Parabeln***	Lesen/Schreiben	Texte	Rätselhafte Welt- Parabeln und kurze Geschichten interpretieren	Typ 4a	16 Stunden
2	***Nachdenken über Sprache***	Lesen/ Schreiben	Sprache	Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik	Typ 5	16 Stunden
3	***Lyrik***	Sprechen/ Schreiben	Texte/Sprache	Dichten für eine bessere Welt – politische Lyrik interpretieren	Typ 4a	14 Stunden
4	**Ganzschrift - Theater**	Lesen/ Schreiben/ Sprechen	Texte/Sprache	Ein klassisches Drama interpretieren	Typ 4a	16 Stunden
5	***Erörterung/materialgestütztes Schreiben***	Lesen/Schreiben	Texte/ Kommunikation	Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern	Typ 3	18 Stunden
6	***Satire***	Sprechen	Medien	Scharfe Zunge, spitze Feder -Satirisches Schreiben	Ersatzleistung	10 Stunden

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Dem Deutschunterricht obliegt die Aufgabe, die notwendigen Schlüsselqualifikationen des Lernens zu vermitteln und zu fördern. Hierzu zählen neben der Lesekompetenz die Bereiche des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs. Darüber hinaus ermöglicht der Deutschunterricht das Bereitstellen kommunikativer Kontexte, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit der Sprache zu befähigen. Die Mehrsprachigkeit und kulturelle Diversität der einzelnen Personen stellen eine Bereicherung und Erweiterung der interkulturellen Kompetenz dar.

2.3.2 Lehr- und Lernmittel

Das Couven Gymnasium arbeitet seit Jahren mit dem Lehrwerk „Deutschbuch“ des Cornelsen Verlags. In den Stufen 5-7 wird zusätzlich mit dem dazugehörigen Arbeitsheft gearbeitet. Ab der Stufe 7 haben alle Schülerinnen und Schüler ein Tablet zur Verfügung, um mediengestütztes, individualisiertes Lernen durchzuführen. Das Lehrbuch sowie das Arbeitsheft bieten vielfältiges Differenzierungsmaterial an und ermöglichen individuelle Förderung und Binnendifferenzierung. Zudem trägt die Konzeption des Lehrwerks den methodisch-didaktischen Prinzipien des kooperativen und selbstreflexiven Lernens Rechnung. Um die Medienkompetenz zur fördern, kann auf einen der vier Computerräume oder einen der drei iPad-Koffer mit AppleTV zurückgegriffen werden. In jedem Klassenraum befindet sich ein fest-installierter Beamer.

2.3.3 Grundsätze zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung findet binnendifferenziert im Unterricht anhand der Lehrmittel statt. Darüber hinaus gibt in den Jahrgangsstufen 6 und 8 ein Förder-Forderband, in denen die Bereiche Sprachgebrauch, Rechtschreibung und Sprechen in kleine Gruppen zur Förderung zur Verfügung stehen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Schülerschaft des Couven Gymnasiums zeichnet sich also durch eine besonders ausgeprägte Heterogenität aus. Unsere über 1100 Schülerinnen und Schüler entstammen mehr als 40 Nationalitäten mit ihren vielfältigen sprachlichen und kulturellen Hintergründen. Nirgendwo tritt diese Vielfalt deutlicher hervor als im Fach Deutsch, wo unsere Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit Texten sprachliche Kompetenzen erweitern und vertiefen, Werthaltungen aufbauen, ihre Identität weiterentwickeln und sich als Teil der Gesellschaft begreifen. Bewusstseinsbildung für die eigene Herkunft auf der Grundlage von Sprachsensibilität ist daher immer ein Schwerpunkt unserer Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch. Jahr für Jahr bilden sich weitere Deutsch-LehrerInnen bei der Fortbildung “Deutsch in mehrsprachigen Klassen” (DEMEK) im Rahmen des QUIS-Projektes fort.

Seit dem vergangenen Jahr arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler ab dem Jahrgang 7 mit **iPads als alltägliche Unterrichtswerkzeuge**. Eine Arbeitsgruppe entwickelt intensiv Unterricht mit dem Anspruch, dass der Einsatz der digitalen Geräte auch tatsächlich einen Mehrwert für den Deutschunterricht bedeutet: Die analogen Werkzeuge sollen nicht bloß ersetzt werden, sondern die kognitive Aktivierung der Lernenden soll mit Hilfe gezielt eingesetzter Apps auch tatsächlich erhöht werden. Maßnahmen zur Evaluation begleiten dieses Projekt.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

4.1 Beurteilung der schriftlichen Leistungen

4.1.1 Anforderungen

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

4.1.2 Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

4.1.3 Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. ***Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss***. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

4.1.4 Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer in WS
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2
10	4	2

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

4.2.1 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.
Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

4.2.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

5 Qualitätssicherung

5.1 Evaluation

Die unterrichtliche Qualität wird gesichert, indem auf der Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen im Frühsommer, einer detaillierten Diagnostik zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 sowie der Einteilung in die Förder-Forderkurse im Jahrgang 6 und 8 am Schuljahresende.
Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die Teilnehmer an Fortbildungen fungieren als Multiplikatoren und bringen die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Fachschaftssitzungen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

WAS?	WER?	WANN?
Fachschaftssitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch	im Anschluss an die Mitteilung der Ergebnisse der Lernstandserhebung
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Informelle Treffen am Konferenzdienstag zur jahrgangsspezifischen Absprache von Inhalten, Lernmitteln und Methoden	Fachlehrkräfte der einzelnen Jahrgangstufen	am Schuljahresbeginn; Konferenzdienstage (nach Bedarf)

5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

Das schulinterne Curriculum stellt keine feststehende Größe dar. Seine Inhalte werden im Rahmen der Fachkonferenzsitzungen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Im kommenden Schuljahr 2020/21 wird ein Schwerpunkt in der Arbeitsweise mit dem iPad (Klasse 8) liegen; des Weiteren wird die Förderung der Lesekompetenz im Fokus stehen.